

Verlern das Staunen nicht! (Teil 2)



Beschäftigen wir uns mit dem zweiten Teil des Textes von Matthias Drobinski:

„Staunen ist immer auch ungläubiges Staunen, das Gewissheiten über den Haufen wirft und alle ins Stottern bringt, die allzu genau wissen, wie Glauben geht. Das Staunen ist der Feind der religiösen wie der politischen Fundamentalisten, weil es ihnen sagt:

Es gibt mehr, als DEINE Wahrheit glauben machen will.

Mehr Mut zum Staunen, das wäre ein guter Fastenvorsatz; Verzicht auf Gewissheiten; mehr Mut, sich berühren zu lassen von etwas, das größer ist als man selbst, als der eigene kleine Horizont, das eigene Wissen.

Der Himmel ist offen, wenn man lernt, ihn offen zu sehen.
Und dann ist „Boah ey“ tatsächlich einer der Namen Gottes.“

Also: Verlern das Staunen nicht.